

**Wiederfunde von *Phymatodes pusillus* F. und
Exocentrus lusitanus (L.) für die Rheinprovinz
(Col., Cerambycidae)**

Karl HADULLA

Die Bockkäfer sind eine überdurchschnittlich gut besammelte und dokumentierte Gruppe der Käfer. Es handelt sich um große, auffällig gezeichnete Tiere, die vielfach Blütenbesucher sind und dadurch auch relativ leicht erfaßt werden können. Darüberhinaus sind sie aus eingetragenen Holz gut zu ziehen. Neu- oder Wiederfunde, zumal für ein so gut untersuchtes Gebiet wie das Rheinland, gelingen daher wesentlich seltener als in anderen Käfergruppen. Andererseits gibt es aber unter den Bockkäferarten, die aufgrund ihrer Phänologie und ihrer Lebensweise allgemein selten gefunden werden. Die Imagines sind nur kurze Zeit aktiv und der ganze Entwicklungszyklus spielt sich in den Wipfelregionen der Bäume ab. Nachweise dieser Arten sind daher nur bei der Untersuchung gefällter Bäume möglich.

Meine eigenen faunistischen Untersuchungen konzentrieren sich seit langer Zeit auf die mitteleuropäischen Cerambyciden. Das Hauptuntersuchungsgebiet ist der Kottenforst in der Umgebung von Bonn sowie das Mittelrheintal. Hier konnte ich im letzten Jahr zwei Bockkäferarten nachweisen, die letztmalig von RÖTTGEN (1911) beziehungsweise FÖRSTER (1849) für das Gebiet der Rheinprovinz gemeldet wurden.

***Phymatodes pusillus* F. 1787 - Wiederfund für die Rheinprovinz**

Rt.: Rosenberg bei Braubach, HADULLA, 7.V.94, 1 Ex. aus einem Stammstück einer gefällten Eiche gezogen. Der Fundort lag in einem offenen Waldgebiet mit angrenzendem Weinberg in Südhanglage. Aus demselben Eichenholzstück wurden auch *Plagionotus arcuatus*, *Xylotrechus antilope*, *Rhopalopus femoratus* und *Phymatodes alni* sowie *Clytus arietis* gezüchtet.

Nach Horion (1974) sind die Fundorte von *Phymatodes pusillus* in Mitteleuropa weit verstreut und die Art sehr selten. Das bisher einzige Exemplar aus dem Rheinland wurde von RÖTTGEN (1911) aus der Umgebung von Bonn gemeldet. Neuere Funde aus angrenzenden Gebieten wurden lediglich

von ZEBE (1972) aus Rheinhessen gemeldet. Das Gesamtverbreitungsgebiet umfaßt das südliche Mitteleuropa und das nördliche Mittelmeergebiet von Südwest-Frankreich bis Bulgarien, sowie Italien und Sardinien. Seit 1952 konnte die Art auch mehrfach in Südschweden nachgewiesen werden (HORION 1974).

PALM (1959) bezeichnet die Art als "Urwaldrelikt", was weder nach den Fundumständen dieses Nachweises, als auch den verstreuten Literaturangaben (HORION 1936, 1974) bestätigt werden kann. HORION (1936) vermutet, daß die kurze Flugzeit "...von Ende Mai bis Anfang Juni..." und die Entwicklung in der Wipfelregion der Bäume hauptsächlich für die geringe Häufigkeit der Nachweise verantwortlich sei. Beide Faktoren treffen auch auf den vorliegenden Fund zu. Das Tier schlüpfte zwar bereits Anfang Mai, das Stammstück lag jedoch in der geheizten Wohnung. Das Stück stammte darüber hinaus aus dem oberen Bereich des Baumes.

***Exocentrus lusitanus* (L. 1767) - Wiederfund für die Rheinprovinz**

N.B.: Kottenforst, HADULLA, 1.VII.94 1 Ex. an toter Linde geklopft und 12 Ex. am 16.VII.94 ebendort.

Nachdem ich beim Präparieren des Tieres vom 1.VII.94 zu meiner großen Überraschung *Exocentrus lusitanus* feststellte, suchte ich das Fundgebiet zwei Wochen später nochmals auf und konnte - ebenfalls in der Dämmerung - weitere Exemplare an Linde und sogar an Buche feststellen. An den Fundtagen war es jeweils sehr heiß und die Tiere hielten sich wahrscheinlich zur Paarung bzw. Eiablage auf den Zweigen auf. Karl ADLBAUER, Graz, der meine Determination bestätigte, vermutete, daß die an Buchen gefundenen Tiere vielleicht nur zufällig dort gesessen haben.

Exocentrus lusitanus ist von Frankreich und Süd-Skandinavien bis zur Ukraine verbreitet und fehlt im Mittelmeergebiet weitgehend. Der Verbreitungsschwerpunkt ist Osteuropa. In Ostdeutschland ist die Art weit verbreitet, aber allgemein selten (HORION 1974). Aus dem westlichen Deutschland liegen dagegen nur wenige Einzelmeldungen vor. Der bisher einzige Nachweis aus dem Rheinland wurde von FÖRSTER (1849) gemeldet. Der Beleg ist verschollen. Die Larve dieser Art lebt in dürrer Zweigen und Ästen von Linden, wovon die Käfer geklopft wurden (HORION 1974).

Am 16.VII.94 konnten an den Wipfelzweigen einer frisch gefällten Eiche auch 6 Ex. des nahverwandten und ebenfalls sehr seltenen *Exocentrus adpersus* nachgewiesen werden. Diese Art wurde allerdings in neuerer Zeit

mehrfach aus dem Rheinland gemeldet (KOCH 1968, 1978, 1993, KÖHLER 1992).

Die hier erwähnten Bockkäferarten zeichnen sich durch eine ähnliche Lebensweise aus. Es sind Bewohner der Baumkronen, deren Larven sich besonders in abgestorbenen Wipfelzweigen der jeweiligen Nahrungsbäume entwickeln. Mit den herkömmlichen Erfassungsmethoden sind diese Arten kaum nachzuweisen. Nur wenn die Brutbäume frisch gefällt sind, können die Käfer gefunden werden, wie es auch hier der Fall war. Die erwähnten Bockkäfer gelten alle als ausgesprochen selten. Tatsächlich dürften sie aber wohl häufiger sein.

Thomas WAGNER danke ich für die Mithilfe bei der Abfassung dieser Arbeit.

Literatur:

- FÖRSTER, A. (1849): Übersicht der Käferfauna der Rheinprovinz. - Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins Bonn **6**, 381-500.
- HORION, A. (1936): Kleine koleopterologische Mitteilung 1009, *Phymatodes pusillus*. - Ent. Bl. **32**, 83-84.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd.XII: Cerambycidae - Bockkäfer. Überlingen-Bodensee.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz.- Decheniana Beih. (Bonn) **13**, 1-382.
- KOCH, K. (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) **126** (1/2), 191-265.
- KOCH, K. (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) **131**, 228-261.
- KOCH, K. (1993): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Teil III: Ostomidae bis Platypodidae - Decheniana (Bonn) **146**, 203-271.
- KÖHLER, F. (1992): Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna des Hambacher Forstes mit Anmerkungen zur akrodendrischen Totholzfauna. - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **2**, 83-98.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rindenkäfer der süd- und mittelschwedischen Laubbäume - Opuscula entomologica (Lund), supplementum **XVI**, 1-374.
- ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz - Verh. Nat.hist. Ver. Bonn **68**, 1-345.
- ZEBE, V. (1972): Funde mittelhessischer Käfer, Entom. Bl. (Krefeld) **68**, 43-48.